DER KANZELDIENST
DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 25.09.2005 / 09.30 Uhr

A: Eine vollkommene Erlösung

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Daher kann er auch bis aufs äußerste die retten, welche durch ihn zu Gott kommen, da er immerdar lebt, um für sie einzutreten!“*

(Hebräer 7,25)

Immer wieder spricht die Bibel von der Errettung, von einer Erlösung, nach der sich die ganze Menschheit, ja die gesamte Kreatur sehnt. Erlösung und nicht Unterwerfung, Freiheit und nicht religiöse Versklavung, das ist die Botschaft des Evangeliums. Darum hat Luther so gern von der Freiheit des Christenmenschen gesprochen. Und immer da, wo das Evangelium hingekommen ist, wurden Menschen aus ihrer Verstrickung erlöst. Es wirkte wie Balsam und wie eine Heilsalbe auf ihre Seele. Sie kamen heraus aus ihren charakterlichen Fesseln, aus ihrem Haß und ihrer Bitterkeit. Vergebung, Liebe, Friede und Gerechtigkeit erfüllen nun ihr Herz. Ihre Seele ist frei und gesund geworden, und sie sind Menschen der Hoffnung – nicht nur für diese Zeit, sondern auch für die Ewigkeit. Wie gut, daß es eine solche Errettung gibt, und wohl dem, der sie an sich persönlich erfahren hat! Von dieser Erlösung spricht nun unser Text. Er beantwortet die Fragen:

I. WO DIESE ERLÖSUNG HERKOMMT

Wenn wir fragen, von wo diese Erlösung herkommt, gibt uns unser Text eine wunderbare Antwort. Sie lautet: *„Er (Jesus) aber hat, weil er in Ewigkeit bleibt, ein unübertragbares Priestertum. Daher kann er auch …vollkommen erretten“ (Hebräer 7,24-25).*

Von Seinem unübertragbaren Priestertum im Himmel her kann Jesus erretten und erlösen. Wir wissen, daß wir Ihn haben *„als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele, der auch hineinreicht bis in das Innere hinter dem Vorhang. Dahinein ist der Vorläufer für uns gegangen, Jesus, der ein Hoherpriester geworden ist in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“* (*Hebräer 6,19-20).*

Jesus ist also als unser Priester in das Innere des himmlischen Heiligtums hineingegangen und hat uns dort in der Ewigkeit für immer verankert. Darum, von dorther, kann Er uns erretten! Das heißt, Jesu Priesterschaft im Himmel ist wirksam. Sie ist ganz anders als alle Priesterschaft, die es hier auf Erden gibt.

Unser Kapitel vergleicht deshalb den himmlischen Priester vor allem mit den irdischen Priestern des Alten Testaments, mit den Priestern des Judentums also. Aber dieser Vergleich kann auch mit allen anderen Priestern gemacht werden. Denn in fast allen Religionen gibt es Priester, die für das Volk religiöse Dienste verüben. Aber der Apostel stellt heraus, daß keine einzige Priesterschaft eine wirkliche Errettung für die Menschen gebracht hat. Allein der Hohepriester Jesus Christus hat sie gebracht. Darum ruft der Apostel aus: *„Seht nun, wie groß Er (Jesus) ist“ (Hebräer 7,4).*

Denn außer Ihm bringt niemand wahre Erlösung. Was ist denn so besonders und unvergleichlich an Ihm?

1. Er war schon vor aller irdischen Priesterschaft ein Priester. Denn schon Hunderte von Jahren, bevor Aaron als der erste Priester eingesetzt worden war, dem das Volk den Zehnten gab, gab Abraham schon einem anderen, geheimnisvollen Priester namens Melchisedek den Zehnten, der ein Bild auf Jesus Christus war. Damit ist klar, daß Jesu Priesterdienst keinen Anfang und kein Ende hat. Jede irdische Priesterschaft ist im Vergleich zur ewigen Priesterschaft Christi also nur ein kleiner Zwischenfall. Der Hohepriester Jesus überragt sie alle.
2. Hinzu kommt noch, daß Jesus auch deshalb allein Errettung bringen konnte, weil Er nicht menschlich, sondern göttlich ist. Jesus ist nicht Priester *„aufgrund des Gesetzes eines fleischlichen Gebotes geworden, sondern aufgrund der Kraft unauflöslichen Lebens“ (Hebräer 7,16).* Er ist aufgrund Seines unsterblichen Lebens, das sich in Seiner herrlichen Auferstehung erwiesen hat, und aufgrund dessen, daß Er Gottes Sohn ist, Priester geworden.
3. Welchen Grund gibt es noch, daß der Priester Jesus so überragend ist und daß außer Ihm niemand anders Erlösung bringen kann? Weil Er aufgrund dessen, daß Er ohne Sünde ist, niemals für sich selbst Opfer bringen muß. *„Denn einen solchen Hohenpriester mußten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als der Himmel. Er hat es nicht nötig, wie jene Hohenpriester, täglich zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen und dann für die des Volkes; denn das hat er ein für allemal getan, als er sich selbst opferte“ (Hebräer 7,26-27).* Jesus gab sich selbst als Opfer, und zwar ein für allemal. Das hätte nie ein anderer Hoherpriester tun können.
4. Ein weiterer Grund für die Einzigartigkeit der Priesterschaft Christi ist der Eid Gottes, den Er dem Herrn Jesus dazu gegeben hat. *„Und das geschah nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester geworden, dieser aber durch den Eid dessen, der zu ihm spricht: »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester in Ewigkeit.«“ (Hebräer 7,20-21).* So steht es schon in Psalm 110, 4. Wir haben gesehen, daß Gott einen Eidschwur zugunsten der Glaubenden abgelegt hat, daß Sein Ratschluß bezüglich ihres Heils fest und unveränderlich ist (Hebräer 6,17). Und hier wird uns von einem anderen göttlichen Eid berichtet, nämlich von dem Schwur, den der lebendige Gott zur Bestätigung der ewigen Priesterschaft Jesu Christi abgelegt hat. Die irdischen Priester wurden gesalbt, gesegnet und von ihren irdischen Kirchen eingesetzt und ordiniert, aber von keinem Priester kann jemals gesagt werden, daß Gott ihn durch einen Eid bestätigt hat. Das gilt allein für Jesus.

II. WIE WEIT DIESE ERLÖSUNG GEHT

Unser Text sagt: *„Daher kann er auch <u>für immer</u> selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie“ (Hebräer 7,25).* Das heißt, die Erlösung hat kein Ende. Nicht nur für einen Tag, für ein Jahr oder für 10 Jahre sind wir errettet, um dann doch wieder verloren zu gehen. Nein, weil Jesus für immer als unser Priester in der Herrlichkeit lebt, darum kann Er uns auch für immer erretten, für Zeit und Ewigkeit. Eine andere Übersetzung sagt: *„Daher kann er auch bis aufs <u>äußerste</u> retten.“* Viele englische Übersetzungen sagen dasselbe: *„He is able to save them to the <u>uttermost</u>.”*

Damit wird nicht nur ausgedrückt, daß unsere Erlösung eine immerwährende und ewige Errettung ist, sondern auch eine alles umfassende. Durch Jesu Blut sind uns <u>alle</u> unsere Sünden vergeben, auch die schwärzesten.

Manchmal kommen Menschen zu uns, die der Heilige Geist von ihrer Lebensschuld überführt hat, und sprechen in etwa so: „Wenn Sie wüßten, wie verkorkst und versaut mein Leben ist, würden Sie nicht sagen, daß Jesus mir vergeben kann!“ Aber höre,

mein Freund, was die Bibel sagt: *„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1,9).* Und im Römerbrief lesen wir: *„Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade noch viel mächtiger geworden“ (Römer 5,20).*

Jesus, unser himmlischer Hoherpriester, kann in der Tat bis aufs äußerste erretten. Bist du ein Mörder, ein Kinderschänder, ein Meineidiger, Kriegsverbrecher, was immer du auch sein solltest, Jesus Christus kann dich vom Himmel her erretten. Schon bei Jesaja lesen wir: *„So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden“ (Jesaja 1,18).*

Auch wenn dein Leben voller Verzweiflung und Verstrickung ist und du es am liebsten wegwerfen möchtest, sage ich dir dennoch: Jesus kann bis aufs äußerste retten. Er ist ein Spezialist für die, die am tiefsten gefallen sind, für die, die am weitesten von Gott entfernt sind. Wo immer du auch bist, Jesus kann bis aufs äußerste erretten. Welch ein köstliches Wort ist das!

III. WEN DIESE ERLÖSUNG BETRIFFT

Unser Predigttext sagt: *„Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie“ (Hebräer 7,25).*

Also nur diejenigen wird Jesus selig machen, die durch Ihn zu Gott gekommen sind. Genau das hatte der Heiland schon selbst gesagt: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 14,6).* Denn der Vater hat niemand anderen als Seinen eigenen Sohn als Retter in dieser Welt eingesetzt. Schon in der Weihnachtsgeschichte rief der Engel des Herrn den Hirten auf dem Felde zu: *„Denn euch ist heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“ (Lukas 2,11).* Später sprach der himmlische Vater von Jesus und erklärte: *„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“ (Matthäus 17,5).* Und die ersten Apostel machten in ihrer Botschaft klar: *„Und es ist in keinem andern das Heil; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem wir sollen gerettet werden!“ (Apostelgeschichte 4,12).*

Warum ist denn Jesus so wichtig? Weil Er stellvertretend für uns am Kreuz von Golgatha den Zorn Gottes und die Strafe für unsere Sünde trug. Das hat kein anderer getan, und das konnte kein anderer tun. Aber Jesus tat es. Er war und ist unser Priester. Er opferte sich selbst für uns, so daß wir frei von jeder Anklage sind. Ohne Jesus gibt es keine Vergebung unserer Sünden. Darum geht es nicht ohne Jesus. Es können nur die gerettet werden, *„welche durch ihn zu Gott kommen“ (Hebräer 7,25).* Nur wer bereit ist, durch Jesus zum Vater zu kommen, der kann gerettet werden. Denn Jesus allein ist unser Retter und Priester in Ewigkeit. Amen!

B. Der vollkommene Seelsorger

Gute, biblische Seelsorger braucht das Land, die Menschen in ihren Nöten zur Seite stehen und die sie auf ihren himmlischen Vater weisen und ihnen Mut zum Gottvertrauen machen. Folgende Ausführungen wenden sich also nicht gegen menschliche Seelsorger. Aber der allerbeste Seelsorger, der beste in der ganzen Welt und im ganzen Universum, ist Jesus Christus. Warum ist Er der beste Seelsorger?

I. JESUS LEBT FÜR IMMER

Weil Jesus für immer lebt. Vers 24 sagt: *„Dieser (Jesus) aber hat, weil er ewig bleibt, ein unvergängliches Priestertum.“* Der Sohn Gottes ist darum ein bleibender Seelsorger. Menschliche Seelsorger kommen und gehen. Darum ist es bei allem Segen, den wir durch irdische Seelsorger haben, von dringender Wichtigkeit, eine persönli-

che und direkte Beziehung zum himmlischen Priester unserer Seele zu haben.

Nicht selten sagen uns Christen: „Bitte, bete doch für mich, Du hast doch einen direkten Draht zum Himmel!“ Sie möchten sich durch Menschen bei Gott vertreten lassen, in der Hoffnung, daß diese bessere Beziehungen zu Jesus haben. Diese Vorstellung führt dazu, daß Gotteskinder in ein Abhängigkeitsverhältnis zu anderen Menschen geraten können. Ihr geistliches Leben läßt sich dann kaum noch ohne den Seelsorger/-in denken. Diesem menschlichen „Priester“ müssen dann beständig die Sünden bekannt werden, und auch die jeweilige Seelenlage wird immer wieder durchgesprochen. Das geht manchmal über Jahre. Aber auf diese Weise kann sich niemals ein mündiges und gesundes Glaubensleben entfalten. Im Gegenteil: Wenn der Seelsorger auswandert, krank wird oder gar stirbt, bricht eine Welt in den Betreuten zusammen. Sie geraten dermaßen ins Schlingern, daß sie am liebsten ihren gesamten Glauben über Bord werfen würden.

So etwas kann dir bei dem Seelsorger Jesus nicht geschehen. Denn Er wandert nicht aus, Er wird nicht krank, Er stirbt auch nicht, sondern Er bleibt Priester in Ewigkeit. Wenn du Ihn anrufst, dann ist nie besetzt, wenn du bei Ihm anklopfst, ist Er immer zu Hause. Er ist nie im Urlaub, Er schläft nicht noch schlummert Er.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden, denn Mütter und Väter in Christus sind ein großer Segen. Zum christlichen Leben gehört dringend Gemeinschaft, Gespräch und Beratung dazu. Und wohl den Christen, die geistlich gesunde Menschen kennen, die ihnen mit Rat und Tat in den verschiedensten Fragen des Lebens, der Lehre und des Glaubens zur Seite stehen. Das ist der Wille Gottes. Aber das Ziel solcher Seelsorger ist niemals, die Ratsuchenden an sich zu binden und sich für Termine sogar noch bezahlen zu lassen, wie es heute bereits geschieht. Nein, das Ziel wahrhaftiger Seelsorger wird sein, ihre ihnen Anbefohlenen in ein Leben direkter und persönlicher Gemeinschaft mit Jesus hineinzuführen. Sie müssen ihren himmlischen Melchisedek selber gut kennen und direkt mit Ihm im Gespräch sein. In diese Richtung geht folgender Vers: *„Und die Salbung, die ihr von ihm (Gott) empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand lehrt; sondern, wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm“ (1. Johannes 2,27).*

Bei aller Wichtigkeit von menschlichen Hirten und Lehrern ist dennoch dringend eine Seelsorge direkt vom Himmel nötig. Gott will, daß du auch allein die Bibel liest. Er will, daß du auch ganz allein betest und Zwiesprache mit Jesus hast, daß du unabhängig von Menschen selber innere Führung erlebst und sicheren Schrittes, aus der persönlichen Verbindung mit dem Heiland heraus, die rechten Wege für dein Leben findest. Er selbst will dein Rat sein, will dein guter Hirte sein, denn kein Seelsorger bleibt für immer. Nur Jesus allein bleibt Priester Gottes bis in Ewigkeit. Nur Er lebt für immer, um für die Seinen einzutreten.

Häufig ist es in meinem Dienst vorgekommen, daß sich liebe Menschen zu einem Seelsorgegespräch bei mir angemeldet hatten, nach einer gehörten Predigt aber zu mir kamen und sagten: „Pastor, das Gespräch hat sich erledigt, ich habe Antwort durch die Verkündigung erhalten!“ Die Salbung hat solche Menschen unterwiesen. Der Priester in Ewigkeit hat mit ihnen gesprochen und ihnen Antwort gegeben. Aufgrund solcher Glaubensgesundheit konnten wir uns viele Sitzungen ersparen und wurden vor einer schädlichen Seelsorgemanie bewahrt.

Denken wir auch an die Grenzbereiche unseres Lebens: Wenn du krank wirst, auf die Intensivstation mußt, vielleicht sogar ins Koma fällst und schließlich auch, wenn die Zeit deines Todes gekommen ist – welcher menschliche Seelsorger kann da mit dir gehen, wenn du keine Kraft mehr zum Reden und zum Beten hast? Menschen können dich vielleicht bis an das Ufer des Todesjordans begleiten, aber wenn es hindurchgeht, müssen sie zurückbleiben. Kein Mensch kann dann mit dir gehen, weder deine Frau noch deine Kinder noch dein Pastor. Aber der Priester deiner Seele, der wird mit dir sein. Er wird dich begleiten und dich hinüberbringen in die bessere Welt. Ja, Er übertrifft alle Priester dieser Welt, Er ist der beste Seelsorger im ganzen Universum, denn *„dieser*

aber hat, weil er ewig bleibt, ein unvergängliches Priestertum" (Hebräer 7,24). Suche diesen Priester und Seine Gemeinschaft, und du wirst niemals enttäuscht und verlassen sein. *„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!" (2. Korinther 13,13).*

II. CHRISTI SEELSORGE IST VOLLMÄCHTIG

Wir haben gelesen: *„Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie."* Jesus bittet für sie, oder, wie andere Übersetzungen sagen, Er tritt für sie ein, oder Er verwendet sich für sie. Das heißt, wir sind voll in die priesterliche Fürsorge unseres Heilandes eingebunden. Er sorgt seelsorgerlich dafür, daß wir bewahrt und auch wirklich vollendet werden. Welch eine vollmächtige Seelsorge steht also vom Himmel her hinter unserem Leben! Jesus vertritt uns, Er verwendet sich für uns, und Er betet für uns. Wie gewaltig ist das!

Wir lesen an verschiedenen Stellen, daß Christus für die Seinen betet. Zum Beispiel: *„Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, welche du mir gegeben hast ... ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen" (Johannes 17,9+15; Elb).* Und einige Verse weiter heißt es: *„Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen" (V.24).*

Könnte es wirklich sein, daß der Vater dem Heiland diese Bitte um Bewahrung und Vollendung abschlagen sollte? Wenn selbst die vollkommenen Gebete des Sohnes Gottes keine Erhörung finden sollten, wie könnte ich dann als Mensch auf Gebetserhörung hoffen? Aber die Gebete des Herrn sind wirksam und daher auch zuverlässig. Dessen war sich der Herr Jesus Christus ganz sicher. Darum konnte Er zu Seinem Vater im Himmel auch sagen: *„Ich aber weiß, daß du mich allezeit erhörst" (Johannes 11,42).*

Charles Spurgeon sagte einmal sinngemäß: „Uns werden nicht feurige Rosse und Wagen zum Himmel bringen, sondern uns tragen die Gebete des Herrn nach Hause in die Herrlichkeit"[1]. Als Petrus einst in eine Glaubenskrise geraten sollte, sagte Jesus zu ihm: *„Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre" (Lukas 22,31-32).*

Das war die Rettung des Petrus. Welch ein wunderbarer Seelsorger und Priester war Jesus hier doch für den Petrus! Er sagte nicht, daß Er für Seinen Jünger beten werde, wenn die Anfechtung kommt, sondern daß Er bereits gebetet habe. Als die aktuelle Stunde der Versuchung kam, war Petrus schon in Sicherheit, die Angelegenheit war bereits geklärt, bevor er in diese große Sünde der Verleugnung hineingefallen war. Denn wenn Jesus für Seine Kinder betet, daß ihr Glaube nicht aufhöre, wird ihr Glaube auch nicht aufhören. Er mag unterbrochen werden, aber er wird nicht aufhören. Denn Jesus ist ein vollmächtiger Seelsorger. *„Daher kann er auch bis aufs äußerste die retten, welche durch ihn zu Gott kommen, da er immerdar lebt, um für sie einzutreten."*

Zwei Kapitel weiter unterstreicht der Apostel diese wunderbare Wahrheit noch einmal und schreibt: *„Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen" (Hebräer 9,24; Elb).* Da jubelt unser Herz! Wir haben einen vollmächtigen Hohenpriester im Himmel, nicht nach der sterblichen Ordnung Aarons, sondern nach der unsterblichen Ordnung Melchisedeks, einen Priester in Ewigkeit, der unser ganzes Leben umsorgt und uns eines Tages sicher nach Hause bringt. Laßt uns diesen Heiland anbeten. In Jesu Namen. Amen!

[1] C.H. Spurgeon. The Metropolitan TabernaclePulpit. Vol XXXII Pilgrim Publications: Pasadena, 1986. Predigt „Why they leave us" gehalten am Sonntag, 21. März 1886 (unter Punkt II) xxx

Herausgeber: GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg,
Tel:(040) 54705 -0, Fax:-299 e-Mail: info@arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 09.30 Uhr Internet: www.arche-gemeinde.de
Bankverbindung: Evangelische Darlehnsgenossenschaft eG Kiel, BLZ 21060237, Kto.-Nr.: 113522